

Das Inf Bat 17 am Zauberberg

Autor(en): **Zaugg, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **89 (2014)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717542>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Inf Bat 17 am Zauberberg

Das Geb Inf Bat 17 unterstützte im WK das erste Mal die zivilen Behörden des Kantons Graubünden beim WEF in Davos. Dabei erwies sich das Berner Oberländer Bataillon unter Oberstlt Michael Graf als verlässlicher, kooperativer und flexibler Partner.

VOM WK DES INF BAT 17 BERICHTET HPTM MARTIN ZAUGG, PIO

Thomas Manns in Davos spielender Roman Zauberberg endet mit dem Beginn des ersten Weltkriegs.

100 Jahre später unterstützte das mit der Miliz-Hundeführerkompanie 14 verstärkte Geb Inf Bat 17 den Kanton Graubünden bei den Sicherheitsmassnahmen im Zusammenhang mit dem WEF.

Was im Jahr 1971 mit nur 400 Gästen und einem einzigen Polizisten für die Zugangskontrolle relativ bescheiden begann, mutierte zum globalen Grossevent. Dieses Jahr nahmen am WEF rund 2500 Personen teil, darunter eine noch nie so hohe Zahl an völkerrechtlich geschützten Personen.

Fahnenübernahme in Thusis

Für das Gros des Berner Oberländer Bataillons begann der diesjährige Dienst mit der Fahnenübernahme in Thusis.

Dabei unterstrich der Kommandant, Oberstlt Michael Graf, dass sich das Bat in diesem Jahr nicht in einem Ausbildung-WK befinde, sondern dass es sich um einen Ernsteinsatz handle. «Sie dürfen nie vergessen, dass Ihre Aufgabe Teil eines Gesamt-



Der Bat Kdt, Oberstlt Michael Graf, besucht die Rep Werkstatt.

auftrages ist. Die Behörden des Kantons Graubünden vertrauen darauf, dass jeder Auftrag vollständig und korrekt erfüllt wird. Dies auch bei winterlichen Bedingun-

gen und selbst dann, wenn er nicht sehr anspruchsvoll ist», appellierte der Kommandant an seine Truppe.

«Halt oder ich spraye!»

Die erste Woche stand im Zeichen der einsatzbezogenen Ausbildung (EBA). In deren Rahmen durchliefen alle Angehörigen des Geb Inf Bat 17 ein massgeschneidertes Ausbildungsprogramm für den Einsatz. «Stopp, Militär! Hände auf den Rücken! Halt oder ich spraye!».

Entschlossene Ausrufe erklangen während der Ausbildung, die jedoch nicht nur den Umgang mit Zwangsmitteln, sondern namentlich auch Sanitätsdienst und ABC-Abwehr umfasste.

Kälte, Schnee und Wind

Bereits in der ersten Woche startete der Einsatz. Die Kompanien bezogen die ihnen zugewiesenen Objekte und erfüllten ihre Aufträge Tag und Nacht bei Kälte, Schnee und Wind.

Dabei klappte auch das Zusammenspiel zwischen den Eingeteilten des Geb Inf



Die Truppe pflegt neben dem Ernsteinsatz ihr infanteristisches Handwerk.

Bat 17 und der Hundeführer bestens. Ein Hund, ein Hundeführer und ein Füsilier bildeten jeweils ein Team im Patrouillendienst, bei Beobachtungsposten und beim Objektschutz. Dabei wurde die Harmonie auch nicht dadurch getrübt, dass der Hund pro Tag drei Franken mehr Sold erhielt als die Soldaten.

Kdt Heer zufrieden

Zufrieden mit der Leistung des Geb Inf Bat 17 zeigte sich der Kdt Heer, Korpskommandant Dominique Andrey. Er besuchte am Dienstag der zweiten WK-Woche den Kommandoposten des Geb Inf Bat 17 und machte sich auf dem Feld ebenfalls ein Bild von der Truppe. Begeistert von der Motivation der 17er zeigte sich auch der Armeseelsorger Hptm Stefan Staub.

Er besuchte die einzelnen Objekte in der Nacht, um sich vom Wohl der Soldaten zu überzeugen. Die Soldaten fanden es «top», dass der Armeseelsorger bei Ihnen vorbeikam und ihnen nebst «Rum»-Punsch («Den Rum muss man sich vorstellen») auch etwas «Abwechslung» brachte.

Nach einem Soldatengottesdienst am Samstag in der Kirche St. Martin in Zillis, bekannt für ihre 800-jährige romanische Holzdecke, fand der Einsatz des Geb Inf Bat 17 zugunsten der zivilen Behörden des Kantons Graubünden am Sonntag der zweiten WK-Woche sein Ende.

Besuchstag in Chur

In der letzten WK-Woche fand am Dienstag der Besuchstag auf dem Waffenplatz Chur statt, an dem sich zahlreiche militärische und zivile Gäste vom vielseitigen



KKdt Andrey (vorne rechts); Div Cantieni (links); Chefadj Plumez (hinter Andrey).

Bilder: Geb Inf Bat 17

und kompetenten Handwerk der Geb Inf Ustü Kp 17, unterstützt von der Geb Inf Stabs Kp 17 und der Geb Inf Kp 17/2, überzeugen konnten.

Nach der Fahnenabgabe auf dem Kornplatz in Chur startete das Geb Inf Bat 17 zu seinem zweiten Ernstfall in diesem WK: der Materialrückgabe, im Militärjargon auch WEMA genannt. Auch diese wurde erfolgreich gemeistert und das Geb Inf Bat 17 konnte den «Zauberberg» wieder Richtung Heimat verlassen.



☞ Gefechtsschiessen.



Mw Schiessen im Schnee.



«Gemeinsam sind wir stark».